

@ Der Schlitten hat sich verirrt

Der Abschied ist mir noch nie so schwer gefallen. Meine Eltern und die beiden jüngeren Geschwister haben mich im Morgengrauen an den Flughafen begleitet. Die Trainerin und eine jüngere Sportkollegin gesellen sich dazu. Das Einchecken funktioniert reibungslos. Meine kostbare Reise-fracht – der zerlegte und in zwei Kisten verstaute Schlitten sowie ein mit Kleidern voll gepackter Koffer – scheint in guten Händen. Ein letzter Gruss nach der Passkontrolle. Nun bin ich auf mich allein gestellt. Ich starte mein erstes Abenteuer ausserhalb Europas und in drei Wochen in Lake Placid zur Junioren-Weltmeisterschaft der Rodler. Abgemacht ist, dass mich bei der Ankunft in Calgary deutsche Teambetreuer abholen. Der Mannschaft un-



Isabelle Kägi.

seres Trainingspartners werde ich mich auch vor Ort anschliessen, denn aus der Schweiz ist niemand mit dabei.

Der Flug zum ersten Zwischenstopp in Toronto dauert gut neun Stunden. Ich kann mich entspannen. Beim Umsteigen aber jagt mir das Adrenalin ins Blut. Anstehen am Zoll, Immigrationskontrolle, das Gepäck («Erleichterung, alles ist noch da!») abholen und neu aufgeben: Ich befürchte, den Anschlussflieger zu verpassen. Doch es reicht. Nach weiteren vier Stunden in der Luft erreiche ich um 17.20 Uhr Ortszeit mein Ziel. Das Thermometer zeigt 13 Grad unter null, leichtes Schneegestöber.

Wie vorgesehen nehmen mich der deutsche Trainer Norbert Loch und Athletin Steffi Sieger in Empfang. Ich bin froh, dass alles geklappt hat.

Bald erblicke ich meinen Koffer auf dem Förderband. Die Kisten lassen auf sich warten. Auch nach einer halben Stunde sind sie noch wie vom Erdboden verschluckt. «In diesem Fall trifft der Schlitten mit dem nächsten Flieger ein», tröstet man mich an der Ankunft. Er werde auf direktem Weg ins Hotel gebracht. Ich bin zwar unruhig, schlafe aber, nach genau 24 Stunden auf den Beinen, doch tief und fest. Am nächsten Tag renne ich zig Male vergeblich an der Réception an. Am Abend nach dem Krafttraining erreicht mich endlich die frohe Botschaft. Der 25 kg schwere Schlitten ist

da. In den ersten sieben Trainingsläufen zum WM-Vorrennen in Calgary steuere ich ihn schon recht schnell nach unten. Und die heimtückische erste Kurve bekomme ich auch noch rechtzeitig in den Griff.

Aufgezeichnet von Deborah Bucher.

Die Nachwuchsrödlerin Isabelle Kägi (17) aus dem Hinwiler Girenbad weilt drei Wochen in Nordamerika und bestreitet am 7. Februar in Lake Placid die Junioren-Weltmeisterschaften. An dieser Stelle berichtet sie regelmässig über ihre Erlebnisse.